

Ein Grund, weswegen Joint Ventures bislang den einheimischen Anleihenmarkt noch nicht genutzt haben, besteht darin, daß die Zinssätze für Kredite künstlich niedrig gehalten würde, und zwar als eine Art von Subvention. Ding Shouren, der Finanzmanager der Shanghai Squibb Pharmaceuticals Ltd., erklärte, seine Gesellschaft könne immer noch Finanzmittel günstiger von den Banken bekommen als durch die Begebung von Anleihen. Diese Situation kann sich jedoch ändern, da die Volksbank eine Anhebung der Zinssätze erwägt.

Nach Angaben eines chinesischen Kaders wird die Größe des Anleihenmarktes für Unternehmen, der erst seit 1985 besteht, im Jahre 1988 auf ca. 3 Mrd. Yuan in Shanghai anwachsen.

Volkswirtschaftlich gesehen stellt diese Art der Finanzierung eine willkommene Alternative zur Kreditvergabe dar, da die Volksbank das Volumen der Kredite reduzieren will, um der Inflation zu Leibe zu rücken. (AWSJ, 19.7.1988) -lou-

\* (22)

#### Chinesische Rakete trägt deutsche Nutzlast ins All

Am 5. August 1988 startete eine chinesische Rakete vom Typ Langer Marsch II vom Stützpunkt Jiuquan in der Wüste Gobi ins Weltall. In den folgenden acht Tagen kreiste die Rakete 128mal um die Erde. Die Flughöhe betrug dabei zwischen 205 und 319 km. Am 13. August 1988 landete die Kapsel der Rakete mit dem Fallschirm wieder sicher in China.

Im Innern der "Cosima" genannte Kapsel, die von der Hannoveraner Vermarktungsfirma Intospace gemeinsam mit dem Bundesforschungsministerium und der deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR) betrieben wird, befanden sich für die Wachstumsversuche von Protein-Kristallen Behälter, die je zwei verschiedene organische Flüssigkeiten enthielten. Die Flüssigkeiten waren während des Starts durch Membranen voneinander getrennt. Nach Öffnung der Membranen im Weltraum kamen die beiden Flüssigkeiten zusammen, und die Kristalle begannen zu wachsen.

Nach Angaben von Peter Vits, einem Direktor von Messerschmidt, Bölkow, Blohm, befanden sich in

der Kapsel Materialien, mit denen 104 Experimente durchgeführt wurden. 20 deutsche Wissenschaftler hatten diese Versuchsanordnungen zusammengestellt. U.a. sollten neue Wege zur Produktion von Interferon, einem Krebsmittel, und anderer Medikamente gefunden werden.

Nach Angaben von Vits betragen die Kosten für den Transport der Kapsel 700.000 DM. Dies sei sehr viel preiswerter als die Nutzung amerikanischer Raketen. Vits fügte hinzu, daß sein Unternehmen den Auftrag zu einem weiteren Transport mit einer Rakete vom Typ Langer Marsch für das nächste Jahr vergeben habe. (XNA, 5. u. 14.8.1988, zit. nach SWB, 17.8.1988; IHT, 6./7.8.1988) -lou-

---

## Binnenwirtschaft

---

\* (23)

#### Wirtschaftliche Ergebnisse des 1. Halbjahres 1988

Zhang Zhongji, ein Sprecher des Zentralen Statistikamtes, informierte am 19.7.1988 chinesische und ausländische Reporter über die Situation in den ersten sechs Monaten des Jahres 1988, das er als ein "kritisches Jahr für die Reform" bezeichnete.

Schätzungen besagen, daß das Bruttosozialprodukt während der ersten Hälfte des Jahres 1988 557,5 Mrd. Yuan erreichte. In konstanten Preisen gerechnet wäre dies ein Zuwachs gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von ungefähr 11%. Auch die Staatseinnahmen sollen gegenüber der Vorjahresperiode um 10,2% zugenommen haben.

Zhang nannte "die Situation zufriedenstellend", doch es gebe Dinge, über die man sich Sorgen machen müsse. Die Produktion nehme recht schnell zu, aber die Nachfrage wüchse noch schneller, wodurch die Widersprüche zwischen dem gesamten öffentlichen Angebot und der Nachfrage sich verschärften. Es gebe exzessive Preissteigerungen, so z.B. eine Erhöhung des gesamten Einzelhandelspreisindex um 13% und einen Anstieg von 14,4% in den durchschnittlichen Lebenshaltungskosten für die Einwohner von 32 großen und mittelgroßen Städten.

Laut Angaben des Sprechers des Zentralen Statistikamtes stieg die Industrieproduktion kontinuierlich an. Der gesamte industrielle Bruttoproduktionswert erreichte in der ersten Jahreshälfte 577,3 Mrd. Yuan, ein Plus gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 17,2%. Die gesamte Arbeitsproduktivität der Industrieunternehmen soll um 9,3% zugenommen haben, der Kapitalumschlag habe sich beschleunigt, die Qualität der Güter sei aufrechterhalten worden, es habe sogar einige Verbesserungen gegeben. Der Umfang der Gewinne und Steuern stieg um 12,3% gegenüber der Vergleichsperiode.

Seit Beginn des Jahres 1988 hätten sich Verbesserungen auch im landwirtschaftlichen Sektor gezeigt. Trotz Trockenheiten, Überschwemmungen, Stürmen und Hagelschauern sei die Produktion des Sommergetreides gut geblieben. Die Sommergetreideernte dieses Jahres wird grundsätzlich das gleiche Niveau haben wie jene des vergangenen Jahres. Aufgrund einer Anpassung der Ankaufspreise für landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte seien die Anbaubetriebe für Baumwolle, Zuckerpflanzen, Tabak, Melonen, Früchte und andere technische Kulturen beträchtlich ausgeweitet worden. Die Anbauflächen für Baumwolle und Zuckerpflanzen für das Jahr sollen 7,3 Mio. und 3 Mio. mu (15 mu = 1 Hektar) größer sein als im Jahre 1987. Vorläufige Statistiken aus 26 Provinzen, Autonomen Regionen und regierungsunmittelbaren Städten zeigen, daß auch die Schweineproduktion sich zu verbessern begann, die Anzahl der Schlachtschweine nahm um 2,5% zu. Es wird erwartet, daß sich der Mangel an Schweinefleisch während der zweiten Hälfte des Jahres 1988 verringern werde. Die Betriebe der Kleinstädte und Dörfer setzten ihre gute Entwicklung fort, die Zuwächse betrügen wenigstens 30%, gemessen am Bruttoproduktionswert.

Die Statistiken zeigen auch, daß sowohl der Binnen- wie auch der Außenhandel besser waren als erwartet. Der gesamte Umsatz von Konsumgütern erreichte 344,5 Mrd. Yuan, ein Zuwachs von 24,6% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Bei den meisten Güterarten, darunter insbesondere Nahrungsmittel und Kleidung aller Art, gab es hohe Einzelhandelsumsätze. In den großen und mittelgroßen Städten wurden die Preiskon-

trollen für Schweinefleisch, Gemüse, Eier und Zucker nach und nach aufgehoben. Aufgrund eines aus reichenden Angebots war der Markt grundsätzlich stabil. Wegen der Einführung des Vertragssystems im Außenhandel sowie wegen struktureller Reformen seit Beginn dieses Jahres blieb die Entwicklung des Außenhandels stark. Nach Zollstatistiken betrug die gesamten Exporte während der ersten Hälfte des Jahres 1988 21,03 Mrd. US\$, ein Zuwachs von 26,2%. Das Handelsbilanzdefizit sank auf 1,15 Mrd. US\$, in der Vergleichsperiode des Vorjahres betrug das Defizit noch 2 Mrd. US\$.

Aufgrund von Statistiken aus verschiedenen Orten kann, so Zhang Zhongji, gesagt werden, daß die Einkommen der städtischen Bewohner weiter anstiegen, die Einkommen der Bauern stiegen sogar noch schneller an. Während der ersten Hälfte des Jahres 1988 zahlten die Banken 23,7% mehr Geld für die Löhne der Arbeiter und andere Ausgaben. Die Bankendepositen gegen Ende Juni 1988 erreichten 349,3 Mrd. Yuan, das waren 41,9 Mrd. Yuan mehr als zu Beginn dieses Jahres. (Xinhua, 19.7.1988, zit. nach SWB, 21.7.1988) -lou-

\*(24)

### Li Peng über die wirtschaftliche Lage

Am 15. Juli 1988 hielt der Staatsrat seine zweite Plenartagung ab. Das zentrale Thema auf dieser Tagung war die wirtschaftliche Situation während der ersten Hälfte des Jahres 1988 und Arbeitspläne für die zweite Hälfte des Jahres. Ministerpräsident Li Peng leitete die Tagung und hielt eine wichtige Rede. Nachdem er zunächst die wichtigsten Wirtschaftsergebnisse erläuterte und auf die grundsätzlich guten Erfolge verwiesen hatte, kam er aber auch auf Probleme zu sprechen.

Man solle sehen, so Li Peng, daß die laufenden wirtschaftlichen Ergebnisse nicht ganz zufriedenstellend seien. Ein beträchtlicher Teil des Einnahmewachses sei auf den "Preisfaktor" zurückzuführen und nicht auf den Rückgang des Verbrauchs von Materialien oder auf eine Erhöhung der Produktivität. Die Investitionen in den Investbau nahmen mit geringeren Wachstumsraten zu, doch sei deren Umfang immer noch zu groß für die Volkswirtschaft. Während der ersten sechs Monate seien die Warenpreise um 13-14% angestiegen.

Um eine sozialistische geplante Warenwirtschaft zu entwickeln, müsse man eine Preisreform durchführen. Doch müsse diese Reform Stufe für Stufe und in geplanter Weise durchgeführt werden. Auch müsse man in geordneter Weise vorgehen. Die Warenpreise könnten zügig reformiert werden, wenn die Reform Stufe für Stufe in geplanter Weise mit konzertierten Aktionen in allen Abteilungen durchgeführt wird, mit dem Verständnis und der Unterstützung der Massen.

Bevor eine wichtige Maßnahme zur Anpassung der Preise angekündigt werde, sollte die betreffende Abteilung einen wohl ausgearbeiteten Plan, vollständige Konsultationen sowie die Zustimmung, das Verständnis und die Unterstützung der Massen haben. Wenn eine Maßnahme zur Anpassung eines gewissen Warenpreises angekündigt werde, sei es nötig, die Preise anderer Waren daran zu hindern "zu folgen". Die Massen würden dieses sehr hassen. Ein solches Vorgehen sei dazu angetan, das Vertrauen der Menschen zu unterminieren und sogar die soziale Stabilität zu tangieren. Deshalb müßten die Regierungen auf allen Ebenen ernsthafte Maßnahmen ergreifen, um diesem "Folge"-Trend zu begegnen und ernsthaft die Warenpreise zu kontrollieren, um die Interessen der Konsumenten zu schützen und zwar vor und nach der Bekanntgabe einer Maßnahme zur Anpassung eines Warenpreises.

Um die Warenpreise grundsätzlich stabil zu halten, muß selbstverständlich die Produktion entwickelt werden - dies ist eine fundamentale Frage. Gegenwärtig nimmt - angetrieben durch das Wertgesetz - die Produktion von Zusatznahrungsmitteln zu. Die Situation bei der Schweinefleisch-Versorgung verbessert sich Tag für Tag. An einigen Orten haben die Bauern Schwierigkeiten, ihre Schlachtschweine zu verkaufen. Dies muß die Aufmerksamkeit aller auf sich ziehen. Die Bauern sollten keine Schwierigkeiten mit dem Verkauf ihrer Schweine mehr haben. Man dürfe den Enthusiasmus der Bauern zur Schweinezucht nicht dämpfen. Die Versorgung mit Lebensmitteln habe ebenso die Aufmerksamkeit der Regierungen aller Ebenen auf sich gezogen. Die Versorgung mit Lebensmitteln in der gesamten Sommersaison sei relativ gut gewesen. Nun müßten Maßnahmen ausgearbeitet werden, mit denen man

sich auf die Nachsaison und den Herbst vorbereiten könne; vor allem müsse man sich mit der Produktion von Winterkohl in Nordchina für den kommenden Winter befassen.

Li Peng führte aus, daß mehr als 90% der Einnahmen des Staates von Steuern abhingen. Die Steuern sind die wichtigsten Quellen der chinesischen Staatseinnahmen. Sie dienen auch als wichtige wirtschaftliche Hebel und seien das wichtigste Mittel zur Regulierung der Makrowirtschaft. Gegenwärtig arbeiten die Steuerabteilungen unter sehr schwierigen Bedingungen. Die verschiedenen Abteilungen des Staates und der Regierungen aller Ebenen müßten sie bei der Ausführung ihrer Arbeit unterstützen. Um der wirtschaftlichen Entwicklung willen und zur Anziehung von Auslandsinvestitionen müßten sich die verschiedenen Gebietskörperschaften nicht nur auf neue Steuer-senkungen und Steuerbefreiungen verlassen. Sie müssen sich auf ihre eigenen Fähigkeiten verlassen, um die wirtschaftlichen Erfolge zu verbessern. Um ausländische Investitionen anzuziehen, müsse man sich hauptsächlich auf die Verbesserung des Investitionsklimas verlassen, und zwar sowohl auf die physische Umwelt als auch auf Verwaltungsregelungen hinsichtlich des Investitionsklimas. Verglichen mit der internationalen Praxis seien die Steuersätze der Volksrepublik ziemlich günstig.

Li Peng führte ferner aus, daß zur Stabilisierung der Wirtschaft man den Umfang der Investbauprojekte und das Wachstum der Konsumentenausgaben kontrollieren, einen grundsätzlichen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage sowie zwischen Einnahmen und Ausgaben erreichen müsse. Es sollte sicher gestellt werden, daß die Defizite unterhalb der projektierten Werte blieben. Die Ausgabe von Banknoten solle kontrolliert werden. Diese Maßnahmen seien keine passiven Maßnahmen. Sie zielten auf ein tragfähiges und stetiges Wachstum der Volkswirtschaft und sollten exzessive Ausschläge vermeiden. Wenn man Pläne für die Produktion der zweiten Jahreshälfte 1988 mache, müsse man auch die Produktionsprobleme des nächsten Jahres berücksichtigen. Man müsse die günstigen Bedingungen nutzen. In der Zwischenzeit müsse man aber auch die ungünstigen Faktoren voll zur Kenntnis nehmen. Man dürfe nicht mit den Ausrüstungen spielen und die Rohmaterialien sowie Halbfertigprodukte erschöpfen. Verschiedene Gebietskörperschaften dürfen nicht blind miteinander konkurrieren.

Li Peng sagte, daß die Stärkung der Unternehmensreform gegenwärtig ein wichtiges Thema sei. Ob die Preisreform zügig durchgeführt werden könne oder nicht, sei grundlegend bestimmt durch die Frage, ob die Unternehmen ihre wirtschaftlichen Ergebnisse verbessern könnten. Die Unternehmen seien die Hauptquellen für die Staatseinnahmen, und man müsse sich auf sie verlassen, um die Preissteigerungen aufzufangen. Auch bei der Erhöhung der Löhne müsse man sich auf sie verlassen, um die Löhne zahlen zu können. Einer der Schlüsselbereiche der Stärkung der Reform sei das Arbeits- und Personalsystem des Unternehmens. Gegenwärtig hätten die Einheiten, die Experimente in verschiedenen Gebieten durchführten, einige gute Erfahrungen in dieser Hinsicht gewonnen. Solche Erfahrungen sollten gesammelt werden und ernsthaft eingeführt werden, wie z.B. die Praxis der Rationierung der Arbeit und die Einführung des Konkurrenzsystems beim Personal. Es sei sehr schwierig für ein Unternehmen, seine wirtschaftlichen Ergebnisse zu verbessern, falls es nicht das Problem des Überschußpersonals lösen könne und schweren Belastungen unterworfen sei.

Über die landwirtschaftliche Produktion, die Verhinderung von Überschwemmungen sowie von Dürre führte Li Peng aus: In einem Land mit einer Bevölkerung von 1 Mrd. Menschen, von denen 800 Mio. Bauern seien, werde die landwirtschaftliche Produktion immer ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Stabilität sein. Für die Herbsterte gebe es viele Probleme, die im wesentlichen durch die lange andauernden hohen Temperaturen und ernste Trockenheiten in einigen Gebieten verursacht würden. Während es große Lagerbestände beispielsweise von Kunstdünger, Insektiziden sowie Plastikfolien in den Lagerhäusern gebe, sei der Markt durch Knappheit gekennzeichnet. Landwirtschaftliche und Handelsabteilungen in allen Gebietskörperschaften sollten diese Produktionsmittel sobald wie möglich auf dem Lande ausliefern, um die Bauern in die Lage zu versetzen, ihre Arbeit in der richtigen Jahreszeit durchzuführen.

Über die Organisationsreform des Staatsrates sagte Li Peng, daß die Reform zügig voran gehe. Neun neue Ministerien und Kommissionen seien nach Plan gegründet

worden und hätten mit der Arbeit begonnen. Organisationsreformen hätten auch in 52 Abteilungen begonnen, in denen keine wichtigen Anpassungen nötig seien.

Die Ministerien und Kommissionen sollten ihre Arbeit verändern, ein neues Arbeitssystem einführen, einen neuen Arbeitsstil beachten und eine neue Atmosphäre schaffen. Sie sollten von der alten Praxis abgehen, die direkte Mikrokontrolle zu betonen, und übergehen zur indirekten Makrokontrolle. Des Weiteren solle verhindert werden, die alte Ordnung wieder herzustellen und zusätzliches Personal zu fordern. Während der gegenwärtigen Organisationsreform müssen alle Ministerien, Kommissionen und Ämter des Staatsrates ohne Ausnahme die Funktion der direkten Unternehmensführung an die Unternehmen delegieren und ihr Personal um 20% vermindern.

Über das Problem der Aufrichtigkeit von Regierungsorganen und des Personals auf allen Ebenen sagte Li Peng: Man habe wiederholt eine aufrichtige Regierung gefordert. Nun müsse man zu Taten übergehen und dürfe nicht bei Ankündigungen stehen bleiben. Gegenwärtig sollte mit den Bemühungen ernst gemacht werden, den Bau von Luxusgebäuden, Versammlungsgebäuden und Gästehäusern zu beschränken. Die zentralen Behörden und die Stadtverwaltung von Beijing hätten bereits die Führung übernommen. Viele Provinzen und Städte hätten ebenso begonnen, aktiv zu werden, und einige von Ihnen hätten gute Resultate erzielt. Dennoch seien einige Provinzen und Städte langsam bei solchen Aktionen oder sie hätten überhaupt keine Aktionen unternommen.

In einigen Gebietskörperschaften würden solche Bauprojekte gemeinsam von Abteilungen des Staatsrates und von lokalen Regierungen finanziert. Diese Abteilungen sollten nicht mit gefalteten Händen zusehen, sondern mit den Regierungen der Provinzen und Städte diskutieren und die Aktionen zusammen unternehmen. Die Kontrolle und Konsolidierung der Gesellschaften sollte auch vorangetrieben werden. Seit dem Beginn dieses Jahres hätten einige zentrale Abteilungen und zentrale Regierungen so viele Gesellschaften errichtet, daß die Situation verhängnisvoll sei.

Einige dieser Gesellschaften seien gut geführt, spielten eine positive Rolle, insofern sie zur Prosperität der Wirtschaft, zur Belebung der Märkte und zur Förderung der Reformen beitrügen. Es gebe aber auch einige Gesellschaften sowohl mit Verwaltungsbefugnissen als auch Gesellschaftskapital, viele von ihnen seien administrative Korporationen. Anstatt daß sie die Entscheidungsbefugnisse der Unternehmen unterstützten, schränkten diese Gesellschaften die Befugnisse in großem Umfange ein oder nähmen sie sogar den Unternehmen weg. Diese Gesellschaften hätten negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Produktion. Insbesondere nutzten einige Gesellschaften ihre Machtbefugnisse aus; der Unterschied zwischen zwei Preisebenen würde ausgenutzt, um Gewinne durch den Ankauf und Verkauf von Gütern zu erzielen, an denen Mangel herrsche. Diese Gesellschaften tangierten sowohl die Interessen des Staates als auch die Interessen der Konsumenten, sie förderten die Korruption und erzeugten öffentliches Ärgernis.

Das Zentralkomitee der Partei und der Staatsrat hätten beschlossen, diese Spekulation zu verändern. Gegenwärtig würden zwei dringende Maßnahmen durchgeführt - die Genehmigung von Anträgen zur Errichtung neuer Gesellschaften sei suspendiert worden, ferner wolle man alle Gesellschaften davon abhalten, unfaire Gewinne durch Wiederverkaufsaktivitäten einzustreichen. (Xinhua, 10.7.1988, zit. nach SWB, 20.7.1988) -lou-

#### \* (25) Inlandanleihen in der Volksrepublik China

Bei der Ausgabe von Staatsobligationen durch die chinesische Regierung lassen sich ab 1949 im großen und ganzen drei Phasen unterscheiden:

Die erste Phase (1950-1958). Bei ihrer Gründung war die Volksrepublik China in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und fand ein hohes Defizit im Staatshaushalt vor, weil zu viele Banknoten emittiert worden waren. Hinzu kamen die Nachwirkungen einer galoppierenden Inflation, die von der Guomindang-Regierung hinterlassen worden war. Die Geschäftsleute nutzten diese Situation, um illegalen Schieber- und Spekulationsgeschäften nachzugehen und die Preise hochzutreiben.

Um die Preise zu stabilisieren und das Haushaltsdefizit zu verringern, wurde die Emission von Banknoten reduziert. Der Staatsrat gab 1950 Obligationen von 200 Mio. Punkten aus, deren Rückzahlung in Naturalien erfolgte. Eine Rechnungseinheit wurde als "Punkt" bezeichnet und entsprach 3 kg Reis, 0,75 kg Mehl, 1,33 m Stoff und 8 kg Kohle. Diese Obligationen wurden nach fünf Jahren mit einem Jahreszins von 0,5% zurückgezahlt. Zwischen 1950 und 1958 begab die chinesische Regierung siebenmal Obligationen im Gesamtwert von 3,847 Mrd.Yuan. Bei den ersten zwei Ausgaben wurde die Methode, Naturalien als Rechnungseinheit einzusetzen, verwendet, um vorwiegend die Defizite im Staatshaushalt auszugleichen. Andere Obligationen waren für den staatlichen Investibau, für den wirtschaftlichen Aufbau bestimmt.

Im Mai 1958 beschloß der Staatsrat, von 1959 an die Emission von Staatsobligationen für den wirtschaftlichen Aufbau einzustellen und den lokalen Verwaltungen zu erlauben, falls erforderlich, eigene Obligationen für den gleichen Zweck zu begeben. Am 5.Juni des gleichen Jahres wurden die "Bestimmungen über die Ausgabe lokaler Obligationen für den wirtschaftlichen Aufbau der Volksrepublik China" nach Billigung durch den Ständigen Ausschuß des Nationalen Volkskongresses erlassen. Bis 1968 wurden alle sieben begebenen Staatsobligationen samt Zinsen zurückgezahlt.

Die zweite Phase (1981-1986). Als die Volksrepublik 1979 ihre wirtschaftlichen Reformen begann, hatte sie 10 Jahre "Kulturrevolution" hinter sich, die die chinesische Volkswirtschaft an den Rand des Zusammenbruchs gebracht hatte. Um das schwere Mißverhältnis in der Volkswirtschaft wieder ins Lot zu bringen und die jahrelang aufgelaufenen Pläne in Produktion und Alltagsleben des Volkes zu lösen, waren die staatlichen Finanzen einer gewissen Belastung unterworfen. Das Haushaltsdefizit belief sich 1979 auf 17,07 Mrd.Yuan und 1980 auf 12,75 Mrd.Yuan. Um diese Defizite ausgleichen zu können, setzte die Regierung in diesen beiden Jahren ihre Überschüsse ein und nahm bei der chinesischen Volksbank einen Überziehungskredit in Höhe von 9,02 Mrd.Yuan in Anspruch. Außerdem nahm sie einen Kredit in Höhe von 18 Mrd.Yuan auf. Sie beschloß ferner,

1981 Obligationen im Nennwert von 4-5 Mrd.Yuan zu begeben. Damit wurde, nachdem im Jahre 1959 die Ausgabe von Staatsobligationen eingestellt worden war, der staatliche Obligationenmarkt wieder eröffnet. Die Obligationen wurden hauptsächlich an staatliche und kollektiveigene Unternehmen ausgegeben, von den zuständigen Ministerialabteilungen und lokalen Behörden vertrieben und konnten auch von Einzelpersonen freiwillig erworben werden. Die Laufzeit dieser Obligationen wurde auf fünf Jahre und der Zinssatz auf 4% festgesetzt. Tatsächlich wurden in diesem Jahr (1981) Obligationen im Nennwert von 4,866 Mrd.Yuan ausgegeben.

Seit 1981 ist die Ausgabe von Staatsobligationen mit der Entwicklung der Volkswirtschaft und dem erhöhten Bedarf an Geldmitteln für die chinesische Regierung ein ständiges Mittel geworden, um Kapital zu beschaffen.

Die dritte Phase (seit 1987). Die Ausgabe von Staatsobligationen wird allmählich vermarktet.

Der Handel mit Staatsobligationen verlangt nicht nur einen gewissen Umfang, sondern auch eine Vergrößerung ihrer Angebotspalette. Um den Aufbau der Energiewirtschaft, des Verkehrswesens und der Grundlagenindustrie zu beschleunigen, wurde 1987 den überhitzten Investitionen in Anlagevermögen durch Unternehmen und lokale Behörden eine Grenze gesetzt. Die Regierung beschloß, neben Staatsobligationen für den Aufbau von Schlüsselprojekten Schuldscheine im Nennwert von 5,5 Mrd.Yuan auszugeben und die Laufzeit auf drei Jahre festzulegen. Der Zinssatz für von Einzelpersonen bzw. von Einheiten gekaufte Schuldscheine wurde auf 10,5% bzw. 6% festgelegt. In diesem Jahr wurden weitere Schuldscheine im Nennwert von 8 Mrd.Yuan von Einzelpersonen, Stiftungen und Finanzorganisationen ausgegeben. Die Laufzeit ist auf zwei Jahre und der Zinssatz auf 9,5% festgelegt. Sie werden hauptsächlich für den Aufbau der Grundlagenindustrie, also in der Energiewirtschaft, im Verkehrswesen und in der Roh- und Werkstoffindustrie, und teilweise für die Entwicklung der Wissenschaft und des Bildungswesens eingesetzt.

Die Laufzeit der Staatsobligationen 1988 wird von fünf Jahren auf drei Jahre reduziert.

In den vergangenen Jahren wurden die Defizite des Staatshaushalts hauptsächlich durch Überziehungskredite bei der Zentralbank, Anleihen oder höhere Emission von Banknoten ausgeglichen. Von 1979-1987 beliefen sich die Haushaltsdefizite auf insgesamt 57,03 Mrd.Yuan und die Überziehungskredite und Anleihen bei der Zentralbank auf 51,5 Mrd.Yuan. Um die Emission von Banknoten zu kontrollieren, beschloß die Regierung 1988, Schuldscheine im Wert von 8 Mrd.Yuan an einzelne Spezialbanken auszugeben.

All diese Veränderungen kennzeichnen die allmähliche Reifung des chinesischen Marktes für Staatsobligationen und spiegeln die aktiven Bemühungen der Regierung wieder, die Makro-Ökonomie zu regulieren, weniger administrative Mittel einzusetzen und sich mehr des Marktes zu bedienen.

Das Problem, die Transfermärkte zu öffnen, stellte sich bereits am Tag der Ausgabe von Staatsobligationen im Jahre 1981. Durch den steigenden Nennwert der ausgegebenen Obligationen und die Zunahme der Obligationenarten wurden folgende Probleme immer akuter: Die Laufzeit der Obligationen war z.B. zu lang, sie zirkulierten zu wenig, da sie nicht transferiert und diskontiert werden durften. In der Öffentlichkeit wurde so die Anziehungskraft von Staatsobligationen geschwächt.

Um diese Situation zu verändern, beschloß die chinesische Volksbank im Mai 1985, daß die von Einzelpersonen 1985 gekauften Staatsobligationen nach zwei Jahren diskontiert werden dürften und daß für die Zeit vom 1.Juli 1987 bis 30.Juni 1990 ein Diskontierungssatz von 12,93% festzulegen sei. Die Bestimmung, in der die Diskontierung streng begrenzt wurde, ebnete zwar den Staatsobligationen den Weg zum Markt, konnte jedoch das Problem der Öffnung des Marktes für Staatsobligationen nicht endgültig lösen.

Im April 1988 beschloß die chinesische Volksbank aufgrund der Erfahrungen von Finanzorganisationen beim Handel mit Wertpapieren in einigen Regionen, versuchsweise Transfergeschäfte mit Staatsobligationen in Shenyang, Shanghai, Harbin, Wuhan, Chongqing, Guangzhou und Shenzhen zu betreiben. Nach der Eröffnung von Obligationenmärkten in diesen Städten blie-

ben die Preise stabil, und es fanden sich mehr Käufer als Verkäufe. Daraus wird ersichtlich, daß Obligationen in einer breiten Öffentlichkeit ein begehrtes Wertpapier sind. Vor kurzem beschloß die chinesische Volksbank, in weiteren 54 Städten Transfergeschäfte mit Staatsobligationen zu betreiben. Inzwischen wurden bereits in 61 Städten Obligationenmärkte eröffnet.

Ab 1986 begann die chinesische Regierung, Staatsobligationen einschließlich der Zinsen schrittweise zurückzuzahlen. Im Jahre 1986 wurden 7,98 Mrd.Yuan und 1987 2,314 Mrd.Yuan zurückgezahlt. Die 1987 zurückgezahlten Obligationen inklusive Zinsen machten etwa 36,7% des Nennwertes der im selben Jahr ausgegebenen Obligationen (6,29 Mrd.Yuan) aus. 1988 werden für Obligationen einschließlich Zinsen schätzungsweise 3,5 bis 4 Mrd.Yuan zurückgezahlt werden. Nach 1990 werden Obligationen aller Sorten einschließlich ihrer Zinsen konzentriert zurückgezahlt werden. Der Anteil der Kreditkosten im Staatshaushalt wird steigen. Da die Gesamtsumme der Staatsanleihen in China gering ist, wird keine Schuldenkrise eintreten, sofern die Regierung maßvoll und gezielt Obligationen ausgibt, eine koordinierte Kreditstruktur wahrt und die Öffnung der Obligationenmärkte aktiv fördert. -lou-

\*(26)

### Reform des Steuersystems angekündigt

Das Zentrale Steueramt hat einen Plan zur Reform des Steuerwesens vorgelegt. Danach werden die unterschiedlichen Typen der Körperschaftsteuer zu einer einzigen Einkommenssteuer vereinheitlicht. Die Steuersätze werden gesenkt, proportionelle Steuersätze werden eingeführt, die Anpassungssteuern, die den staatlichen Unternehmen auferlegt werden, werden abgeschafft, und schließlich wird die Kreditrückzahlung vor Steuerzahlung ersetzt werden durch die Kreditrückzahlung nach Steuerzahlung. Dies wird eine Marktsituation herbeiführen, die geeigneter ist für die gleiche Konkurrenz zwischen Unternehmen; sie wird die Unternehmen in die Lage versetzen, die Steuerlast in fairer Weise zu tragen.

Durch die Unterscheidung zwischen Steuern und Gewinnen wird

### Ausgabe von Staatsobligationen

Jahr	geplanter Nennwert (in Mio.Y)	ausgegebenen Nennwert (in Mio.Y)	Zinssatz für		Ausgaben für Obligationen durch	
			Einheiten	Einzelpers. (in %)	Einheiten	Einzelpers. (in Mio.Y)
1981	4000-5000	4866	4	4	4855	11
1982	4000	4383	4	8	2412	1971
1983	4000	4158	4	8	2071	2087
1984	4000	4219	4	8	2012	2207
1985	6000	6060	5	9	2182	3878
1986	6000	6251	6	10	2247	4004
1987	6000	6307	6	10	2258	4049
1988			6	10		
insgesamt		36244			18037	18207

Quelle: BRu, Nr.33, 16.8.1988

es den Unternehmen möglich sein, ihre Gewinne nach Steuern aufrechtzuerhalten. Der Staat wird zunächst Steuern auf die Einkommen der Unternehmen erheben, nach der Besteuerung werden die Einkommen aufgeteilt auf die Eigentümer des Unternehmenskapitals und die Manager. Dies wird die Verteilungsverhältnisse zwischen Staat, Unternehmenseigentümern und Unternehmensmanagern rationalisieren. Die beiden Steuergesetze, die sich auf Auslandsinvestitionen beziehen, werden zu einem einheitlichen Steuergesetz verschmolzen werden.

Um der Rolle der Besteuerung hinsichtlich der Regulierung der Produktionsstruktur sowie der Konsumtionsstruktur volle Wirksamkeit einzuräumen, werden bei allen Industrieunternehmen Mehrwertsteuern erhoben; der Besteuerungsprozeß wird standadisiert werden. Nach Erhebung der Mehrwertsteuern können Produktsteuern auf besondere Produkte hinzugefügt werden, die im Lichte der staatlichen Politik und der makroökonomischen Situation zu regeln sind. Auch in der Großhandelskette sollten die Geschäftssteuern durch Mehrwertsteuern ersetzt werden. Die Rechnungen sollten die einbehaltenen Steuern ausweisen. Dies wird das Problem der unfairen Steuerbelastung in unterschiedlichen Großhandelswarenkanälen lösen. Zusätzlich werden einige neue Steuerarten eingeführt werden. In diesem Jahr werden Landnutzungssteuern, Stempelgebühren sowie Steuern für Bankette erhoben werden. Beraten wird auch die Einführung einer Erbschaftsteuer sowie einer Schenkungssteuer.

In einer Rede am 12.Juli 1988 auf der Nationalen Steuerkonferenz betonte Wang Bingqian, der Finanzminister, daß Chinas Steuerpolitik im Lichte der Erfordernisse der makroökonomischen Entwicklung ausgestaltet werde. Die Steuerregeln seien eine wichtige Komponente des Rechtswesens, sie müßten ohne Ausnahme beachtet werden.

Wang führte ferner aus, daß die Praxis, Steuerermäßigung und Steuerbefreiung ohne Genehmigung anzubieten, sowie Steuerhinterziehung sehr weit verbreitet seien. Auch Unternehmen, die nach dem Vertragssystem arbeiteten und die volle finanzielle Verantwortlichkeit hätten, müßten Steuern entsprechend dem einheitlichen Steuerreglement zahlen. Die Regierungspolitik und entsprechende Dekrete müßten strikt ausgeführt werden, insbesondere hinsichtlich der Steuern für Ausländer.

Wang sagte, gegenwärtig sollten ausländische Investitionen durch die Verbesserung des Investitionsklimas und darauf bezogene Bemühungen angezogen werden. Ausländische Investoren wollten Geld verdienen und dies aus dem Lande transferieren. Sie seien bereit, Steuern in einem gewissen Umfang zu zahlen. Ausländische Geschäftsleute seien im allgemeinen mit den Steuersätzen zufrieden, die nicht hoch sind. Ihnen würden ja auch viele Vorzugsbedingungen eingeräumt. Es bestehe keine Notwendigkeit, weitere Steuerbefreiungen oder Minderungen anzubieten. Worüber die ausländischen Geschäftsleute besorgt seien, das sei der Mangel an Stabilität und Einheitlichkeit in den chinesischen Steuergesetzen. Die ausländischen

Geschäftsleute seien der Meinung, daß das Steuergesetz nicht stabil sei und daß Konfusion deswegen herrsche, daß jede Gebietskörperschaft unterschiedliche Regeln habe und andere Vorzugsbedingungen einräume. Dies beeinträchtigt den Enthusiasmus, in China zu investieren. (RMRB, 9.7.1988; Xinhua, 12.7.1988, zit. nach SWB, 16.7.1988) -lou-

\*(27)

### Privatwirtschaft: Diskussion über ihren Charakter und neue gesetzliche Regelungen

Die Guangming Ribao vom 9. Juli 1988 brachte einen Bericht über ein im Mai 1988 abgehaltenes Seminar über "Sozialistische Wirtschaftstheorien und -praktiken". Im Rahmen dieses Seminars wurde ausführlich über die Privatwirtschaft diskutiert. Es folgen wichtige Passagen aus diesem Bericht:

Es gibt drei wichtige Gesichtspunkte über das Verhältnis von Rolle und Natur der Privatwirtschaft: (1) Wir sollten hauptsächlich die Rolle der Privatwirtschaft im Lauf der wirtschaftlichen Entwicklung beachten und sollten nicht das Hauptaugenmerk auf die Analyse des Wesens und der Inhalte der Privatwirtschaft legen. (2) Das definitive Wesen der theoretischen Prinzipien und der Flexibilität der Politiken sollte separiert werden. Die Konzepte und das Wesen der Privatwirtschaft sollten klar definiert werden, dann können die Politiken flexibler sein. (3) Die Ansicht, daß der Sozialismus nur für die Entwicklung der Produktivkräfte da sei, hat die Rolle und das Wesen der Privatwirtschaft vermengt.

Gegenwärtig werden das Privateigentum an Vermögenswerten und die Beschäftigung von mehr als acht Angestellten im allgemeinen als Kriterien für die Definition von Privatunternehmen genommen. Über diesen Punkt wurden unterschiedliche Meinungen geäußert: (1) Falls wir nicht die organische Struktur der Fonds, Differentialrenten und den Umfang des Mehrwertes berücksichtigen und nur über die Beschäftigung von acht Angestellten sprechen, dann werden die ursprünglichen Ideen von Marx falsch interpretiert. Die Praxis in China ist die folgende: Zwei Gehilfen können angestellt werden, die Zahl der Lehrlinge sollte fünf nicht übersteigen. Zu-

sammen mit dem Manager sind dies insgesamt acht Personen. Dies ist jedoch keine wissenschaftliche Methode. (2) Welche Kriterien sollten wir wählen - die Anzahl der Angestellten oder den Ausbeutungswert im Einkommen des Unternehmenseigentümers oder das Volumen der Mittel eines Unternehmens?

Die Genossen, die an der Tagung teilnahmen, waren übereinstimmend der Meinung, daß die Existenz und die Entwicklung der Privatwirtschaft eine wichtige Rolle spielten für die Anhebung des Standards der Produktivkräfte und die Entwicklung einer Warenwirtschaft. Dies deswegen, weil die Privatwirtschaft folgendes leisten kann: Die wichtigsten Produktionsmittel kombinieren, die bislang außer Acht gelassen worden sind; mit der Wirtschaft im öffentlichen Eigentum konkurrieren, technologischen Fortschritt fördern, Unternehmen dabei helfen, den Standard der Wirtschaftsweise und des Managements anzuheben sowie die Mängel der öffentlichen Wirtschaft verringern; die Akkumulation der Mittel in der Gesellschaft beschleunigen; die Beschäftigung der Arbeitslosen in den Städten und Kleinstädten und den Überschuß der ländlichen Arbeitskräfte arrangieren sowie Devisen durch Exporte verdienen.

Die Privatwirtschaft kann die Anhebung des Standards der Produktivkräfte und die Entwicklung der Warenwirtschaft fördern. Dies aufgrund der folgenden Punkte: (1) Die Einkommen der Eigentümer eines Unternehmens stehen in direkter Beziehung zu den Ergebnissen der Verwaltung des Unternehmens. (2) Die Privatwirtschaft schließt ein sowohl den Konsumtions-Nutzenmechanismus als auch den Eigentumsrechte-Nutzenmechanismus. (3) Der Eigentumsrechtsmechanismus, der Nutzenmechanismus und der Konkurrenzmechanismus werden verstärkt.

Einige Genossen wiesen darauf hin, daß das Anfangsstadium des Sozialismus nicht die Koexistenz von diversifizierten Wirtschaftssektoren vorsehe, sondern die Existenz einer Privatwirtschaft. Diversifizierte Wirtschaftssektoren dürfen auch im mittleren Stadium des Sozialismus bestehen, und die Existenz einer Privatwirtschaft sei im Widerspruch zu reifen sozialistischen Produktionsverhältnissen.

Einige Genossen nehmen an, daß die Privatwirtschaft von der individuellen Wirtschaft her entwickelt worden sei. Mit der Durchführung der ländlichen Vertrags- und Verantwortlichkeitssysteme seien große Haushalte entstanden, die mehr als acht Arbeiter beschäftigen. Mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens der individuellen Industrie- und Handelshaushalte seien in den Städten und Kleinstädten Privatunternehmen entstanden.

Einige andere Genossen äußerten die Vorstellung, daß man nicht einfach das System des Privateigentums und das System des öffentlichen Eigentums als Gründe für die Existenz der Privatwirtschaft nehmen könnte. Man sollte auch nicht die individuelle Wirtschaft als die Grundlage zur Entstehung der Privatwirtschaft betrachten.

Die Genossen sahen als hauptsächliche Probleme für die Entwicklung der Privatwirtschaft die folgenden an: Die Verbindungen der Privatwirtschaft mit der Kollektivwirtschaft und die Abhängigkeit von der Kollektivwirtschaft; ob es Parteimitgliedern und Kadern erlaubt sein sollte, Arbeiter zu beschäftigen; und daß schließlich ein großer Anteil der Mittel der Eigentümer von Privatunternehmen dem Konsum zufließt.

Die oben genannten Probleme machten deutlich, daß die Menschen Zweifel hinsichtlich der Entwicklung der Privatwirtschaft haben. Der Hauptgrund dafür ist, daß einige Politiken nicht klar definiert sind. Es ist eine korrekte Praxis, die Existenz einer Privatwirtschaft zu erlauben, die Entwicklung der Privatwirtschaft zu ermutigen und die Privatwirtschaft positiv zu leiten, zu überwachen und zu verwalten. Es gibt jedoch unterschiedliche Meinungen über das Problem, wie die Privatwirtschaft geleitet werden sollte: (1) Wir werden die Privatwirtschaft nicht hin zu einem anderen Typ leiten, sondern die Richtung der wirtschaftlichen Aktivitäten der Privatwirtschaft lenken. (2) Die Leitungsmethode besteht darin, die private Mikro-Ökonomie mit der sozialistischen Makro-Ökonomie zu kombinieren. (3) Wir sollten die private Wirtschaft in eine Richtung lenken, die für die Entwicklung der Volkswirtschaft von Vorteil ist. Wir sollten die Privatwirtschaft vollständig auf den Pfad der geplanten Warenwirtschaft bringen.

Zu ergreifende Maßnahmen für die Behandlung der Privatwirtschaft sind die folgenden: (1) Flexible Politiken anzuwenden und Maßnahmen durchzusetzen, die die Durchführung dieser Politiken sicherstellen können. (2) Es sollten klare und definitive Industrie- und Handelssteuern sowie Gewinnsteuern erlassen werden; die Praxis der Steuerhinterziehung und unvernünftige Steuererhebungen sollten vermieden werden. (3) Die Steuerpolitik sollte reformiert werden, und eine flexible Steuerpolitik sollte durchgeführt werden, um Investitionen zu ermutigen. (4) Wir sollten für Privatunternehmen, staatseigene und kollektiveigene Unternehmen sowie für sino-ausländische Joint Ventures dieselben Politiken durchführen.

Am 1. Juli 1988 traten die "Provisorischen Regelungen über Privatunternehmen in der Volksrepublik China" in Kraft. Auch die vorläufigen Einkommenssteuerregelungen der Volksrepublik hinsichtlich der Privatunternehmen werden laut Artikel 12 dieser Regelungen im Fiskaljahr 1988 in Kraft treten.

Für beide Regelwerke müssen noch Durchführungsverordnungen erlassen werden. Für das erstgenannte Gesetz zuständig ist die Staatliche Verwaltung für Industrie und Handel, das letztgenannte Gesetz wird durch das Finanzministerium interpretiert werden. (GMRB, 9.7.1988; Xinhua, 28.6.1988, zit. nach SWB, 3.8.1988; Xinhua, 28.6.1988, zit. nach SWB, 20.7.1988) -lou-

**\*(28)  
Offiziell gestützte Spekulationsgeschäfte**

In einem Bericht und einem Kommentar machte die *Volkszeitung* auf ungute Entwicklungen hinsichtlich von Spekulationsgeschäften, die im staatlichen Bereich angesiedelt sind, aufmerksam.

Der Bericht schildert die Reise auf dem Papier von fünf sowjetischen Limousinen, die sich tatsächlich während der ganzen Zeit in einem Lagerhaus in Pidingshan (Henan) befunden hatten. Auf dem Papier waren diese Limousinen durch halb China gereist, auf diesem Wege hatte sich ihr Preis mehr als verdoppelt. In dieses Spekulationsgeschäft waren Gesellschaften verwickelt, die der staatlichen Abteilung für Material und Versorgung unterstehen.

Im Juni 1987 verkaufte das Zhongnan-Automobil-Handelszentrum fünf in der Sowjetunion hergestellte Lada-Limousinen, die sich im Warenhaus der Stadt Pidingshan befanden, an die Produktionsmaterial-Dienstleistungs-Gesellschaft des Amtes für Materialversorgung des Kreises Xinhui (Guangdong) zu einem Preis von 36.900 Yuan pro Stück. Während sie auf die Auslieferung der Limousinen wartete, verkaufte die Gesellschaft am 17. März 1988 den amtlich genehmigten Kaufvertrag an das Materialversorgungszentrum des Kreises Jiangdu (Provinz Jiangsu). Der Preis war nun drastisch auf 64.000 Yuan pro Wagen angestiegen. Der Kaufvertrag wurde nun wiederum an die Produktionsmaterial-Dienstleistungs-Gesellschaft der Stadt Pidingshan zurückverkauft, der Preis pro Automobil betrug nun 69.500 Yuan. Diese Gesellschaft nahm niemals eine Auslieferung vor und die fünf Limousinen wurden im Handelszentrum dieser Gesellschaft zum Verkauf ausgestellt, und zwar zu einem Stückpreis von 75.000 Yuan.

Gummi, das einem gewissen Unternehmen unter dem Vorwand eines dringenden Produktionsbedarfs verkauft worden war, durchlief fünf Spekulationsrunden in verschiedenen Unternehmen der Stadt. Auf diese Weise wurden mehr als 500.000 Yuan Profit erzielt, bevor das Gummi schließlich den Endverkäufer erreichte.

Im September 1987 kaufte die Versorgungsstation Jiangxi der Produktionsmaterial-Dienstleistungs-Gesellschaft Luoyang (Provinz Henan) 353 t Shunding-Gummi von der Ölraffinerie-Fabrik Jinzhou zu einem höheren Preis von 3.900 Yuan pro Tonne. Anstatt die Waren einzufordern, verkaufte die Versorgungsstation Jiangxi 152,8 t Gummi zu einem Preis an das Huaqiao-Unternehmen der Stadt Jinzhou und erzielte auf diese Weise 507.000 Yuan Gewinn. Diese Gesellschaft verkaufte die Ware dann an zwei andere Gesellschaften, nämlich die Produktionsmaterialien-Dienstleistungs-Gesellschaft des Bezirks Taihe und die städtische Chemieindustrie-Gesellschaft, beide in der Stadt Jinzhou ansässig. Diese beiden Gesellschaften verkauften die Güter wiederum an die Chemie-Industrie-Versorgungsstation Jinzhou der chinesischen Chemie-Industrie-Baumaterialien-Gesellschaft. Die 353 t Gummi wurden fünfmal spekulativ ver-

kauft, während sie tatsächlich in Jinzhou verblieben waren. Der Preis wurde auf 5.730 Yuan pro Tonne angehoben. Der auf diese Weise erzielte Gesamtgewinn betrug ca. 570.000 Yuan.

Dazu äußerte sich der Kommentar wie folgt: Die Limousinen blieben während der ganzen Zeit im Lagerhaus, als sie durch halb China "reisten"; ihr Preis verdoppelte sich auf dieser Reise. Im zweiten Fall wurde das von einem Unternehmen dringend benötigte Gummi zu einem Spekulationsobjekt und wurde niemals an dieses Unternehmen ausgeliefert - die Mittelsmänner profitierten davon.

Unternehmen, zu denen Regierungsbeamte enge Beziehungen haben, spekulieren mit knappen Gütern. Die Massen haben einen Namen für sie: "Offizielle Spekulanten" oder "Großer-Bruder-Spekulanten". Diese Art der Spekulanten ist schädlicher als die vielen "inoffiziellen" kleinen Spekulanten. Der Angriffspunkt dieser "offiziellen Spekulanten" liegt in der Koordination von Kadern und Unternehmen, wobei Verwaltung und Unternehmen in Verbindung gebracht werden. Das gleiche Personal unter angeblich zwei unterschiedlichen Organisationen nimmt Verwaltungsrechte wahr und befaßt sich mit geschäftlichen Aktivitäten. Fälle, in denen Regierungskader mit Unternehmen zusammenarbeiten, nehmen viele Formen an. Einige Kader, mit Titeln wie "Vorstandsdirektor" oder "Berater", stellen Verbindungen für ihre Gesellschaften her, geben nützliche Empfehlungen, engagieren sich beim Drähteziehen und fungieren im allgemeinen als Unterstützer.

Einige pensionierte Kader errichten ihre eigenen Gesellschaften und fahren damit fort, ihre "restliche Macht" auszuüben, während sie darüber schimpfen, daß Gebrauch von ihrer "restlichen Energie" gemacht werde. Diese "Verwaltungs-Unternehmen-Komplexe", die die Macht ausnutzen, die sie in ihren Händen haben, spekulieren mit und profitieren von knappen Gütern und erzielen schnelle Reichtümer. Und in diesem Prozeß findet viel Mißbrauch statt: Korruption, Bestechung, Unterschlagung und Veruntreuung. Obwohl sie alle die Revitalisierung der Wirtschaft und die Entwicklung der Produktivkräfte preisen, erzeugen ihre Aktionen keinen materiellen Wohlstand.

Im Gegenteil, sie belasten das Verteilungs-Netzwerk, sie verlängern die Verteilungszyklen und treiben die Preise hoch, was die Belastungen der Unternehmen und Konsumenten erhöht und die Produktivkräfte behindert. Kurz gesagt, zerstören sie die Ordnung der sozialistischen Warenwirtschaft. Des Weiteren wird die Zusammenarbeit zwischen Kadern und Geschäftsleuten den Stand der Kader ernsthaft beeinträchtigen. Das Ansehen von Regierung und Partei wird getrübt, die Motivation der Menschen für Reform und Wiederaufbau wird eingeschränkt und letztlich könnte sogar die allgemeine Situation von Reform und Wiederaufbau beeinträchtigt werden.

Wenn Kader und Geschäftsleute zusammenarbeiten, so wird es alle Arten von ungunstigen Entwicklungen geben - eine Situation, die zu nichts Gutem führt. Wiederholte Ermahnungen der zentralen Behörden und des Staatsrates, daß es weder Partei- noch Regierungsorganen noch Kadern erlaubt sei, sich in kommerziellen Aktivitäten zu engagieren, haben nicht gefruchtet. In einigen Gebieten und Abteilungen gibt es Genossen, die für alles außer Geld blind sind und als Entschuldigung dafür anbieten, sie entwickelten die Warenwirtschaft. Diese ignorieren einfach diese Warnungen und fahren mit mißbräuchlichen Praktiken fort.

"Offizielle Spekulation" ist ein negatives Phänomen, das vom großen Reformprozeß wegführt. "Offizielle Spekulanten" leben vom doppelgleisigen Preissystem, vom unzulänglichen Marktsystem und der nicht effizienten rechtlichen Überwachung. Um dieses Problem anzupacken, müssen wir die Preisreform durchsetzen, um ein vernünftigeres Preissystem zu erreichen, und die rechtlichen Institutionen verbessern, um einen Markt zu ermöglichen, in dem fairer Wettbewerb möglich ist. Mit anderen Worten müssen wir uns von dem Boden befreien, der die "offiziellen Spekulanten" nährt, und zwar durch die Vertiefung der Reform. Dies ist natürlich eine fundamentale Lösung, die Zeit erfordert. Gegenwärtig müssen wir jedoch die ideologische Erziehung sowie die Erziehung hinsichtlich der Gesetzgebung und der Disziplin verstärken, jene Gesellschaften mit offizieller Zusammenarbeit eliminieren und gesetzlich vorgehen, um die "offiziellen Spekulanten" auszuschalten. Dies kann und sollte jetzt geschehen. (RMRB, 14.7.1988) -lou-

\*(29)

### Mehr Schiedsgerichtsfälle

In den letzten Jahren hat die zum Schutz der chinesisch-ausländischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit tätige internationale Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit der Volksrepublik Hochkonjunktur. Immer mehr Unternehmen mit chinesisch-ausländischen Wirtschaftsbeziehungen nehmen seit längerer Zeit zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten die Schiedsgerichtsorganisation des China Council for the Promotion of International Trade (CCPIT) in Anspruch.

Zur Zeit stehen dort etwa 200 Streitfälle zur Entscheidung an. Davon sind 75% Handelsstreitfälle. Meistens geht es um die Qualität von Fracht und Ausrüstung (in aller Regel von chinesischer Seite vor das Schiedsgericht gebracht) oder um verspätete Lieferungen und Zahlungen (in der Regel von ausländischer Seite vor das Schiedsgericht gebracht). In 15% der Fälle sind Joint Ventures betroffen, deren Partner sich zumeist vorwerfen, die vertraglich geschuldeten Kapitaleinlagen nicht oder nicht vollständig geleistet, das Management schlecht geführt und dadurch Verluste verursacht oder Personalwechsel ohne vorherige Absprache vorgenommen zu haben.

Rund 10% der Streitigkeiten drehen sich um chinesisch-ausländische Kooperationsprogramme im Rahmen des Kompensationshandels, also um die Verarbeitung ausländischer Materialien, die Montage ausländischer Teile und die Warenproduktion nach ausländischem Design. Außerdem gibt es Streitigkeiten über Patente, Urheber- und Eigentumsrechte.

Die Kommission des CCPIT begann bereits 1952, in chinesisch-ausländischen Wirtschaftsstreitigkeiten zu vermitteln. Zwischen 1983 und 1987 löste sie 500 Fälle. (NfA, 28.7.1988) -lou-

\*(30)

### Tian Jiyun über die Entwicklung der Landwirtschaft

Am 27. Juli 1988 hielt Tian Jiyun, einer der stellvertretenden Premierminister, auf einer Diskusstagung mit landwirtschaftlichen Experten in Beidaihe eine Rede, die von der *Volkszeitung* teilweise wiedergegeben wurde. Es folgen wichtige Teile aus dieser Rede:

(1) Die Ergebnisse der Experimente in Wissenschaft und Technologie haben reiche Erfahrungen für die gesamte Entwicklung der Huanghuai-Ebene (das Gebiet, in dem der Gelbe Fluß, der Huai-Fluß und der Hai-Fluß fließen) geschaffen. Experimente zur Entwicklung der Huanghuai-Ebene begannen bereits in den 1960er Jahren. In Übereinstimmung mit der Direktive des damaligen Premierministers Zhou Enlai plante die damalige zentrale Kommission für Wissenschaft und Technologie die ersten Experimente im Jahre 1965. Während der letzten 20 Jahre wurden die Experimente fortgesetzt, und zwar trotz der Eingriffe der "Kulturrevolution". Mehr als 1.000 Menschen waren an den Experimenten zur Entwicklung beteiligt. Sie haben 12 unterschiedliche Typen von umfassenden Experimentalzonen zur Urbarmachung gebaut.

Das gesamte urbar gemachte Gebiet, einschließlich Experimentalzonen, Demonstrationszonen und verstreute Zonen, hat einen Umfang von 10 Mio.mu (15 mu = 1 Hektar) erreicht. Dank der gemeinsamen Anstrengungen von Wissenschaftlern, Technikern, Kadern und Massen sind beträchtliche Erfolge bei der Urbarmachung und bei der Entwicklung erzielt worden. Der Pro-mu-Getreideertrag hat sich von 200 jin (1 jin = 0,5 Kilogramm) in den Tagen vor Beginn der Projekte auf mehr als 800 jin erhöht. Die Produktion von Baumwolle, ölhaltigen Früchten, in der Forstwirtschaft, Viehzucht und in der Fischerei hat mit noch größeren Prozentzahlen zugenommen. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen hat von rund 100 Yuan bis auf 400 oder 500 Yuan zugenommen.

Die Ergebnisse einiger Experimentalzonen sind sogar noch größer: Von dem gesamten Gebiet von 330.000 mu in der Experimentalzone Yucheng (Shandong) sind 260.000 mu urbar gemacht worden, der Pro-mu-Getreideertrag von 210 jin hat auf 1.200 jin zugenommen, der Pro-mu-Baumwollertrag hat von 12 jin auf mehr als 150 jin und das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen hat von 44 Yuan auf 650 Yuan zugenommen.

Tian Jiyun nannte dann Zahlen für weitere Experimentalzonen. Dann fuhr er fort: Der Erfolg dieser Versuchsprojekte hinsichtlich von Wissenschaft und Technologie

schafft nicht nur großen materiellen Reichtum, sondern hat auch große Bedeutung. Zunächst einmal waren alle Experimentalzonen - historisch gesehen - durch die "vier Katastrophen" (Trockenheit, Überschwemmung, Sandsturm und Versalzung) beeinträchtigt. Die wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse und erfolgreichen Erfahrungen, die die Experimentalzonen bei der Bekämpfung dieser vier Katastrophen gemacht haben, halfen, den Weg zu bereiten und Bedingungen zu schaffen, die der Entwicklung der Huanghuaihai-Ebene dienlich waren.

Zum zweiten existiert das Problem, daß wissenschaftliche Forschung nicht mit der Produktion in Übereinklang gebracht werden konnte, über die Jahre. Wissenschaftliche Erkenntnisse sind nun in direkte Produktivkräfte übertragen worden. Nach Informationen, die von der zuständigen Abteilung zur Verfügung gestellt worden sind, werden nur 30 bis 40 Prozent der wissenschaftlichen Ergebnisse bezüglich der Farmlandwirtschaft in der Produktion angewendet. Die Erfolge bei der Entwicklung der Ebene zeigen, daß die richtige Richtung für die enge Integration von wissenschaftlicher Forschung und Produktion, der schnellen und weiten Anwendung wissenschaftlicher Ergebnisse und der Reform wissenschaftlicher Forschungseinheiten eingeschlagen worden ist.

Drittens hat wissenschaftliches und technologisches Personal, das an den Experimenten teilgenommen hat, jahrelang an der Frontlinie der Produktion gearbeitet. Auf diese Weise konnten Beispiele für weiteres wissenschaftliches und technologisches Personal gesetzt werden.

(2) Wir müssen dem wissenschaftlichen und technischen Input bei der Beschleunigung der Entwicklung unserer Landwirtschaft große Bedeutung beimessen.

China hat in den letzten Dekaden relativ großen Fortschritt in der Landwirtschaft gemacht. Die Getreideproduktion stieg von 600 Mrd.jin auf mehr als 800 Mrd.jin, das ist fast so viel wie die gesamte Zunahme während der 20 Jahre vor 1978. In den ländlichen Gebieten, wo sich die Farmlandwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Viehzucht, die Fischerei sowie die Unternehmen der Kleinstädte und Dörfer stetig entwickeln, herrscht

eine gute Situation. Dies ist das Ergebnis einer guten Politik, d.h., der Politik der Reformen, die die Initiativen der Bauern zur Produktion stimuliert. Ein weiterer Grund: Wissenschaft und Technologie helfen dabei, das Niveau der landwirtschaftlichen Produktion anzuheben.

Unser Land hat nahezu 1 Million Agrowissenschaftler, die an der Front der landwirtschaftlichen Produktion arbeiten und wissenschaftliche Resultate auf die landwirtschaftliche Produktion übertragen. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Anhebung der landwirtschaftlichen Produktion. Die landesweite Förderung von Hybridreis, Anbau unter Plastikfolien, richtiger Methoden des Einsatzes von Kunstdünger und der Kontrolle von Pflanzenkrankheiten haben dazu beigetragen, daß es in der letzten Dekade einen Zuwachs von ca. 160 Mrd.jin Getreide gegeben hat. Die Anwendung und Förderung einiger bestimmter wissenschaftlicher Resultate sind sogar noch bemerkenswerter bei der Steigerung der Produktion. Im letzten Jahr wurde landesweit der "Ernteplan" in der Farmlandwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei durchgeführt. Die Anwendung wissenschaftlicher Resultate zugleich mit fortgeschrittenen praktischen Technologien bei der Produktion war wegweisend für die Realisierung des Ziels einer großflächigen Farmlandwirtschaft und einer ansteigenden Produktion. Das Verhältnis zwischen Input und Output erreichte ein spektakuläres Verhältnis von 1:12.

Im allgemeinen ist der Produktionstrend in der Landwirtschaft unseres Landes gut, doch wir sind mit einer sehr schweren Aufgabe konfrontiert, die Aufgabe der Erreichung eines neuen Stadiums in der landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere in der Getreideproduktion bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Da unser Land jedes Jahr 7 Mio.mu Ackerland verliert und seine Bevölkerung sich um 10 Millionen erhöht, benötigen wir beträchtliche Zuwächse in der Produktion von Getreide und anderen Produkten der Farmlandwirtschaft. Dies ist ein großer Widerspruch. Wie dieser Widerspruch gelöst werden soll, ist eines der wichtigen strategischen Probleme in der Wirtschaftsarbeit unseres Landes.

Um dieses Problem zu lösen, sollten wir einerseits fortfahren, die ländliche Reform zu stärken und die Politik richtig zu gestalten, um

weiter den Produktionsenthusiasmus der Massen der Bauern anregen und besseren Nutzen von dem bestehenden Farmland ziehen zu können, und zwar durch die Praktizierung einer intensiven Verwaltung und der Erhöhung der Einheitserträge. Andererseits sollten wir die Landwirtschaft an allen Fronten entwickeln, um jene Ressourcenverluste wettzumachen und so viel Ressourcen hinzuzufügen, wie möglich sind. Zu diesem Zwecke hat der Staatsrat beschlossen, Chinas landwirtschaftliche Ressourcen in geplanter und systematischer Weise zu entwickeln, und zwar beginnend in diesem Jahr. Die Entwicklungspläne für fünf wichtige Gebiete, die als die Schlüsselprojekte des Staatsrates für dieses Jahr bezeichnet worden sind, sind bereits ausgeführt worden. Sie schließen die folgenden Gebiete ein: Die Huanghuaihai-Ebene, die Sanjiang-Ebene (Heilongjiang, Songhuajiang, Wusulijiang-Ebene), eine Zucker- und Baumwollbasis im südlichen Xinjiang, eine Zuckerbasis in Guangxi und Yunnan sowie die sandigen Strände in Shandong.

Wir haben auch unsere Aufmerksamkeit auf den Aufbau kommerzieller Getreide- und Fleischbasen gerichtet. Es ist nötig, neue Richtlinien und Methoden anzunehmen, um die Landwirtschaft innovativ zu entwickeln. Zunächst einmal sollte die Landwirtschaft im Lichte und entsprechend der Managementmethoden der Warenwirtschaft entwickelt werden. Zum zweiten sollten Fonds, die für die Entwicklung benötigt werden, durch unterschiedliche Kanäle und von unterschiedlichen Sektoren aufgebracht werden; sie sollten verwaltet und genutzt werden mit staatlicher Unterstützung als inspirierender Kraft und dadurch, daß man sich im wesentlichen auf den Arbeitsinput der Massen verläßt. Zum dritten sollten offene und flexible Politiken ausgearbeitet werden, um die Massen in die Lage zu versetzen, wirklichen Nutzen zu erzielen. Viertens sollte ein passendes Managementsystem praktiziert werden, wenn damit begonnen wird, neue landwirtschaftliche Ressourcen zu entwickeln. Fünftens sollten wir große Aufmerksamkeit auf den wissenschaftlichen und technischen Input verwenden.

Wissenschaftliche und technische Investitionen sind sehr wichtig. Sie werden für die Ausbeutung und Nutzung von unfruchtbaren Hügeln

und Berghängen, verlassenen Sandbänken sowie nicht entwickelten Gewässern benötigt, um landwirtschaftliche Ressourcen zu vermehren und Niedrig- und mittleres Ertragsland umzuformen sowie landwirtschaftliche Potentiale zur Steigerung des Einheitsertrages zu nutzen. Solche Investitionen werden ebenso gebraucht, um bessere wirtschaftliche Resultate von den Fonds und investierten Materialien zu erhalten.

Wissenschaft und Technologie sind potentielle wie auch reale Produktionskräfte. Um China's landwirtschaftliche Entwicklung zu beschleunigen, die Reform nach und nach zu vertiefen und die Politik effektiver durchführen zu können, ist es nötig, die materiellen Investitionen entsprechend zu erhöhen. Langfristig gesehen ist es jedoch ebenso notwendig, die Rolle von Wissenschaft und Technologie voll ins Spiel zu bringen. Die Anwendung von angepaßter fortschrittlicher Technologie zur Umformung von Chinas traditioneller Landwirtschaft und zur Bildung einer modernen Landwirtschaft, die auf wissenschaftlichen und technologischen Fortschritten beruht, ist eine wichtige Aufgabe.

(3) Es ist nötig, einen dynamischen Wirkmechanismus und ein günstiges Umfeld für wissenschaftliche und technische Investitionen zu schaffen. Chinas wirtschaftliche Strukturreform zielt auf die Entwicklung einer sozialistischen geplanten Wirtschaft. Deshalb sollten Methoden zum Einsatz von Wissenschaft und Technologie in Übereinstimmung mit diesem Erfordernis reformiert werden. Es ist nötig, darauf hinzuweisen, daß die bisherige Methode der Anwendung von Wissenschaft und Technologie einem Nicht-Gewinntyp entsprach. Anstrengungen der Regierung waren verbunden mit freien Dienstleistungen des wissenschaftlichen und technischen Personals. Da es nur Inputs gab und keine finanzielle Kompensationen dafür, fehlte dieser Methode die dynamische Kraft. Deshalb konnte der Enthusiasmus des wissenschaftlichen und technischen Personals sowie der Forschungsinstitute nicht voll genutzt werden.

Deshalb ist die Errichtung eines dynamischen Wirkmechanismus, der darauf zielt, daß wissenschaftliche und technische Investitionen mit angemessenen Belohnungen verbunden sind und das wissen-

schaftliche und technische Personal sowie ihre Arbeitseinheiten in die Lage versetzt, Kompensationen in einem gewissen Umfang zu erhalten, die Grundvoraussetzung für die Anhebung der wissenschaftlichen und technischen Investitionen. Auf diese Weise werden sich mehr Wissenschaftler und Techniker selbst der Entwicklung der Landwirtschaft widmen.

Um mehr Wissenschaftler und Techniker und weitere wissenschaftliche Forschungseinheiten zu ermutigen, sich selbst der Entwicklung der Huanghuaihai-Ebene zu widmen, hatte die staatliche Führungsgruppe für die Finanzentwicklung kürzlich die "versuchsweisen Regelungen über Wissenschaftler und Techniker von zentralen wissenschaftlichen Forschungseinheiten, Instituten und Schulen unter den Ministerien, die an der landwirtschaftlichen Forschung und Entwicklung im Gebiet des Huanghuaihai teilnehmen", formuliert.

Alle betroffenen Abteilungen und lokalen Regierungen müssen die Wissenschaftler und Techniker willkommen heißen und sie aktiv unterstützen. Es ist ebenso nötig, das benötigte Arbeitsumfeld und die Lebensbedingungen für sie zu schaffen.

(4) Die Entwicklung der 320.000 qkm großen Huanghuaihai-Ebene ist ein großes Projekt. Die gesamte landwirtschaftliche Entwicklung ist sogar noch ein größeres Projekt. Dafür werden die kombinierten Bemühungen von Tausenden und Abertausenden von Wissenschaftlern und Technikern sowie Hunderten von Millionen von Bauern benötigt. Unsere Erwartungen sind wie folgt:

Wissenschaftler und Techniker, die an der landwirtschaftlichen Entwicklung teilnehmen, sollten sich jetzt aktiv in dieses glorreiche Unternehmen vertiefen, ihre Weisheit und ihre Talente voll entfalten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf Produktionsziele richten, um Chinas Entwicklung und den Viers Modernisierungen in noch besserer Weise zu dienen.

Es ist nötig, sich auf die lokalen Regierungen zu verlassen und enge Verbindungen mit den Massen zu haben. Sie sollten den Massen fortschrittliche wissenschaftliche Kenntnisse vermitteln und erfolgreiche wissenschaftliche For-

schungsergebnisse popularisieren. Gleichzeitig sollten wir den Erfindungen der Massen Aufmerksamkeit schenken, die Erfahrungen der Massen zusammenfassen und die landwirtschaftliche Entwicklung zu einer Gemeinschaftsaufgabe von Wissenschaftlern, Technikern und den Menschen unter der einheitlichen Führung der lokalen Regierungen machen.

Wissenschaftler und Techniker, die an der landwirtschaftlichen Entwicklung teilnehmen, sollten zusammenarbeiten. Zusammenarbeit sollte auch existieren zwischen örtlichem wissenschaftlichem und technologischem Personal und jenem von anderen Gebietskörperschaften, zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Forschungsorganisationen, zwischen unterschiedlichen Zweigen der Wissenschaft sowie zwischen alten Wissenschaftlern und jungen oder solchen im mittleren Alter. Nur Einheit und Zusammenarbeit können jene gewaltige Kraft formen, mit der diese glorreiche Aufgabe erfüllt werden kann.

Die umfassende landwirtschaftliche Entwicklung ist ein langfristiges und schwieriges Unternehmen. Wir müssen beständig sein, hart arbeiten und uns vom Pioniergeist leiten lassen. Das Volk, die Partei und das Land werden jene Wissenschaftler und Techniker nicht vergessen, die ihren Beitrag zur Entwicklung der Huanghuaihai-Ebene und der Landwirtschaft Chinas leisteten. (RMRB, 29.7.1988) -lou-

---

## Taiwan

---

### \* (31) 13. Parteitag der Regierungspartei GMD

Vom 7.-13. Juli fand der 13. Parteitag der Regierungspartei GMD (Guomindang, Kuomintang) in Taipei statt, an dem 1.627 Delegierte teilnahmen. Staatspräsident Li Denghui (Lee Teng-hui, 65), amtierender Parteivorsitzender seit dem 27. Januar d.J. und einziger Kandidat, wurde am 8. Juli, wie allgemein erwartet, zum neuen Parteivorsitzenden gewählt. Allerdings war die Wahl wie früher nicht geheim, sondern erfolgte durch Sichterheben der Beteiligten. Acht Delegierte standen nicht auf; sie er-